

Fahrradwerkstatt bekommt ein Dach

Einweihung für 1. August vorgesehen / Fortschritt dank Spenden.



Große Fortschritte macht der Rohbau für die Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge auf dem Gelände der evangelischen Chrischona-Gemeinde, hier Perdita Kock und der ehrenamtliche Helfer Klaus Lohmer.

RHEINFELDEN. Die Arbeit der Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft an der Schildgasse wird nicht weniger. Dort engagieren sich seit Oktober 2015 zwölf ehrenamtliche Männer und eine Frau alle zwei Wochen. Bald soll sich der langgehegte Wunsch nach einer überdachten Werkstatt erfüllen, denn bislang wurden die vielfältigen Reparaturarbeiten unter freiem Himmel durchgeführt.

Der Rohbau der zirka 36 Quadratmeter großen Werkstatt auf dem Gelände der evangelischen Chrischona-Gemeinde an der Peter-Krauseneck-Straße steht. Die weiteren Arbeiten kommen dank des Einsatzes ehrenamtlicher Helfer und einer Spende des Kiwanis-Clubs Lörrach über 1000 Euro gut voran, so dass die offizielle Einweihung für den 1. August geplant sei, berichtet Perdita Kock von der Chrischona-Gemeinde. Das Geld wurde beim Benefizkonzert mit der Wiesentäler Band "Pepperhouse Stompers" im Hotel Danner eingespielt.

Auch die Helfer spenden

Die Ehrenamtlichen haben über ihre Rückspende einen Teil des Gebäudes mitfinanziert. Durch eine Zuwendung der Stiftung Wertestarter in Berlin kann eine Ehrenamtszuschale für die Arbeitsstunden in der Projektarbeit gezahlt werden. Alle ehrenamtlichen Fahrradreparateure haben ihre Pauschale für das Gebäude gespendet, insgesamt gut 2500 Euro.



Der Kiwanis-Club Lörrach spendete unter anderem 1000 Euro für die Fahrradwerkstatt. Foto: Barbara Ruda

Wolfgang Gorenflo, Sprecher der ehrenamtlichen Helfer der Fahrradwerkstatt, und Kock freuen sich über diese Unterstützung. Kock: "Wir setzten uns von Anfang an dafür ein, dass wir eine feste

Fahrradwerkstatt bekommen." Baugrundstück und Fundament habe die Chrischona-Gemeinde zur Verfügung gestellt, außerdem habe man auf ein gutes Angebot einer Zimmerei zurückgreifen können und die Verschalung innen und außen forderte von den freiwilligen Helfern viel Einsatz.

Als nächstes soll das Gebäude wetterfest isoliert und ein Wasseranschluss installiert werden. Gorenflo weiß, wie sehr sich die Flüchtlinge über ein Fahrrad freuen und hofft, dass in der neuen Werkstatt Reparaturen mit weniger Andrang und mehr Zeit durchgeführt werden können. Außerdem könne in der Werkstatt der Selbsthilfegedanke besser umgesetzt werden, "denn viel Leute verstehen durchaus etwas vom Reparieren und sie könnten sich damit auch längere Zeit selbst beschäftigen". Koch sieht in der "Selber-machen-Werkstatt" das langfristige Ziel.

Lange Warteliste für Fahrrad

Der Wunsch von Asylsuchenden nach einem Fahrrad habe nach anfänglichem Zögern enorm zugenommen, berichtet Gorenflo. Inzwischen gebe es eine sehr lange Warteliste, die von den Sozialbetreuern geführt wird. Er sei überzeugt, dass mit den Fahrrädern ein ganz neues Bedürfnis nach Mobilität und neuen Möglichkeiten der Ausweitung des eigenen Bewegungsraumes entstanden ist. Die Wege in die Stadt, zum Arbeitsplatz, zur Schule oder Schwimmbad usw. seien viel leichter zu bewältigen und "ganz unbewusst bekommen auch Frauen Lust aufs Fahrradfahren", meint Gorenflo.

Weitere finanzielle Spenden seien willkommen, ebenso Sachspenden wie stabile Regale, Werkbänke, Werkzeugkasten oder Werkzeug für die Fahrradmontage und natürlich werden weiterhin Fahrräder aller Art benötigt sowie Ersatzteile und nicht zuletzt Helfer, die sich aktiv an den Bauarbeiten beteiligen oder in der Werkstatt mithelfen wollen.

Kontakt: E-Mail an pkock@gmx.de